

Clean Water – eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Die Stiftung von Georg Fischer hat bislang rund 50 Trinkwasser-Projekte finanziert

Im Jubiläumsjahr 2002 (200 Jahre Georg Fischer) verzichteten die Aktionäre von Georg Fischer auf eine Jubiläumsdividende, dafür alimentierte der Konzern die Stiftung Clean Water mit 3,5 Millionen Franken. Was als zeitlich begrenztes Engagement geplant war, hat die eigenen Erwartungen weit übertroffen. Angesichts der ungeteilten Zustimmung der Aktionäre und der Mitarbeitenden hat das Unternehmen entschieden, die Unterstützung von Clean-Water-Projekten auf unbeschränkte Zeit weiterzuführen. Mit dem Ziel, Menschen in aller Welt den Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen, dotiert der Konzern die Stiftung weiterhin jährlich mit einer erheblichen Summe, zum Wohl von bislang über 100'000 Menschen.



Jedes der gegen 50 Clean-Water-Projekte ist einmalig und weist seine eigene Geschichte auf; wie zum Beispiel das im Rombo District (Tanzania). Roland Gröbli, Geschäftsführer der Clean-Water-Jubiläumstiftung und Generalsekretär des Konzerns, hat auch dieses Projekt genau geprüft, bevor es vom Stiftungsrat beurteilt und als unterstützungswürdig befunden wurde. Roland Gröbli: «Dieses Projekt weist drei besondere Qualitäten auf: Die Sanierung von Wasserfassungen für über 10'000 Dorfbewohner ist mit einem Wiederaufforstungsprojekt verbunden und deshalb besonders nachhaltig. Zweitens ist die lokale Bevölkerung sehr intensiv einbezogen, und drittens haben wir den Rombo District schon 2003 ein erstes Mal unterstützt und sind sehr zufrieden mit der damaligen Umsetzung.»

Das erste Projekt, das von Anfang an auf mehrere Jahre angelegt war, wurde mit 40'000 Franken unterstützt. Für

eine Fortsetzung und Ausweitung stellt GF diesmal 50'000 Franken zu Verfügung. «Wir honorieren so auch», betont Gröbli, «die damals gute Projektleitung durch die lokale Administration.» Dank dieser Unterstützung sind in den vergangenen Monaten 24 Wasserfassungen in der Nähe des Mount Kilimanjaro saniert worden. Sinnvoll wurde dieses Vorhaben ergänzt durch die Schulung der lokalen Bevölkerung im Umgang mit Wasser sowie die Unterstützung von Baumschulen mittels Wasserversorgung. So ist es möglich, 500'000 Sämlinge an Ort und Stelle zu ziehen und sie für die Wiederaufforstung einzusetzen.

Das erfolgreich abgeschlossene Kilimanjaro-Projekt ist nur eines von über 50 Projekten, die GF seit 2002 unterstützt hat. Neben den ursprünglichen 3,5 Millionen Franken sind, vor allem aus dem Kreis der Aktionäre, zusätzlich über 300'000 Franken gespendet worden. Das verhalf insgesamt über 100'000 Menschen zu einer nachhaltig besseren Versorgung mit Trinkwasser.

Die Nachhaltigkeit aller bisherigen und künftigen Projekte basiert auf der engen Zusammenarbeit mit der Bevölkerung sowie dem Einsatz lokaler Techniken und Materialien. Und, wie Geschäftsleiter Roland Gröbli betont: «Wir legen Wert auf erfahrene Projektpartner, die Gewähr für korrekte Ausführung bieten.» Schliesslich wird nach Projektabschluss jedes Projekt von der internen Revision angeschaut und auf die korrekte Mittelverwendung hin überprüft.

Über mangelnde Nachfrage nach Unterstützung kann sich GF nicht beklagen. Besonders erfreulich ist, dass auch immer mehr Mitarbeitende des Konzerns sich aktiv für Projekte einsetzen und solche begleiten wollen.

Die Erfolgsgeschichte geht weiter.

Das grundsätzliche Wort

Beeindruckt vom erfreulichen Resultat

«Regelmässig haben wir das Kilimanjaro-Projekt an Ort und Stelle überprüft und laufend evaluiert. Wir sind beeindruckt vom erfreulichen Resultat und danken der Clean-Water-Jubiläumsstiftung von Georg Fischer für die effiziente Unterstützung bei der Trinkwassersanierung und der Produktion von Sämlingen zur Wiederaufforstung.»

Adil E. Mwanga, Department of Land, Natural Resources and Environment, Tanzania (im Juni 2006)

Das Erfolgsrezept

Mit 40 Franken retten Sie ein Leben!

50 Projekte – 1 Idee

Mit den rund 50 bisherigen Projekten bekommen weit über 100'000 Menschen nachhaltigen Zugang zu sauberem Wasser. Insgesamt wurden rund vier Millionen Franken in diese Projekte investiert. Das bedeutet, dass Clean Water mit dem bescheidenen Betrag von 40 Franken einem Menschen Zugang zu sauberem Wasser verschafft. Und damit Leben gerettet werden können!

Nachhaltigkeit

Der Clean-Water-Stiftungsrat misst der Nachhaltigkeit oberste Priorität bei. Deshalb werden nur Projekte und Projektpartner ausgewählt, die dieser Vorgabe entsprechen. Das bedeutet: Einfache Lösungen, einfacher Unterhalt, Hilfe zur Selbsthilfe.

Partner vor Ort

Die Zusammenarbeit mit professionellen Partnern vor Ort sichert einen optimalen Mitteleinsatz. Alle Projekte sind überschaubar und zeigen rasch eine positive Wirkung für die gesamte Bevölkerung.

Abgeschlossene Projekte

Ein Blick auf Highlights

Hilfe für Tsunami-Opfer

Für Opfer der verheerenden Flutwelle vom 26. Dezember 2004 stellte Clean Water über 200'000 Franken zur Verfügung. Abgeschlossen ist der Wiederaufbau der Trinkwasserversorgung für drei Dörfer auf Aceh (Indonesien).

Indien

35'000 Menschen profitieren in Sundarban (Westbengalen, Indien) von 70 mit Hilfe von Clean Water gebauten Tiefenbrunnen.

Peru

In Uco (Peru) erhielt eine Pfarrei, die auf 3'300 Meter über Meer liegt und rund 1'500 Einwohner zählt, dank Clean Water eine ganzjährige Wasserversorgung.

China

In Chaojidazhen (Provinz Hunan, China) finanzierte Georg Fischer eine Trinkwasserversorgung für die rund 15'000 Bewohner dieser Stadt.

Stand der Dinge

Im Jahr 2006 unterstützt Georg Fischer Clean-Water-Projekte im Wert von rund CHF 500'000.

«Adding Quality to People's Lives»

Nachhaltiger Zugang zu sauberem Trinkwasser

Entscheidender Beitrag zu Gesundheit und Seuchenvermeidung

Der Mangel an sauberem Trinkwasser führt laut einer UNO-Statistik von 1999 jährlich zum Tod von etwa 5,3 Millionen Menschen. Mehr als ein Fünftel der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Clean-Water-Projekte sollen Zeichen setzen und als Initialzündung wirken.